

Nassauische Neue Presse



Donnerstag, 28. Juli 2016
Jahrgang 71 - Nr. 174

Frankfurter Neue Presse

D 4529 A
€ 1,70

Frankfurter LESERREISEN

Marienbad & Franzensbad
15-tägige Kurreise inkl. Kurverordnungen
Termine vom 17.07. bis 04.12.2016
Reisepreis pro Person
ab € 698,- im Doppelzimmer
Veranstalter: **LESERREISEN**
Infos & Buchung: ☎ 049 - 7501 4959
www.fnp.de/leserreisen
@leserreisen@fnp.de

Im Urwald „Legend of Tarzan“ läuft in den Kinos an. **Kultur Seite 1**

Nominierung Die US-Demokraten schicken Hillary Clinton gegen Donald Trump ins Rennen um das Weiße Haus. **Seite 2**



Glücksbringer Neue Serie über den schönsten Zustand der Welt. **Blick in die Welt**

AUS DER REGION

Teilnehmer des Jugendcamps sind begeistert von Limburg

Knapp drei Wochen lang haben junge Menschen aus der ganzen Welt die Region und die deutsche Kultur kennengelernt. Am Samstag zerstreuen sich die Teilnehmer des Jugendcamps der Lions nun wieder in alle Himmelsrichtungen. Welche Eindrücke nehmen sie mit? ▶ Seite 9

In der WERKStadt lernen im Herbst die ersten Studenten

Damit im Oktober das Wintersemester in der neuen Außenstelle der Technischen Hochschule Mittelhessen in Limburg starten kann, werden derzeit die Studienräume in der WERKStadt hergerichtet. Den ersten Studenten sollen zunächst 400 Quadratmeter zur Verfügung stehen. ▶ Seite 11

Burgfest in Ellar am ersten Augustwochenende



Junge Pilger bejubeln Papst Franziskus

Gefeiert wurde Papst Franziskus gestern bei seiner Fahrt durch Krakau. Das Oberhaupt der katholischen Kirche besuchte dort gestern den Weltjugendtag. Dort haben sich mehr als eine halbe Million junge Pilger versammelt. Es ist die erste Reise des argentinischen Papstes in das zutiefst katholische Polen, aus dem sein Vorgänger Johannes Paul II. stammte. Bei einem Treffen mit der polnischen Staatspräsidentin Beata Szydło rief der Papst gestern die national-konservative Regierung zur Aufnahme von Flüchtlingen auf. *dpa/Foto: afp*

Sport steuert ins Chaos

Frankfurt. Thomas Bach und seine Herren der Ringe haben in der Olympia-Causa Russland die Verantwortung abgegeben, und nun steuert der internationale Sport offenbar geradewegs ins Chaos. Erste russische Ex-Doper wie die Schwimmerin Julija Jefimowa lehnen sich gegen ihren Bann auf, bei den Fachverbänden scheint die Angst vor möglichen Schadenersatzklagen umzugehen. Der viel kritisierte Entscheid des IOC könnte in den nächsten Tagen noch zu unansehnlichen Verwerfungen führen. ▶ Sport Seite 8

Immer mehr Deutsche extrem dick

Berlin. Krankhaftes Übergewicht wird in Deutschland mehr und mehr zu ei-

Limburg ist super!

Jugendcamp der Lions geht am Samstag zu Ende – Teilnehmer schildern ihre Eindrücke und Erlebnisse

Nach zahlreichen Ausflügen und knapp drei Wochen voller Spaß heißt es für die Teilnehmer des Lions Jugendcamps am Samstag Abschied nehmen. Doch bevor sich die Jugendlichen wieder in alle Himmelsrichtungen zerstreuen, hat NNP-Mitarbeiter Johannes Koenig mit den Camp-Bewohnern Amanda Johansson (Finnland), Jiana Abu-Nassar (Israel) und Aleksandar Lukac (Serbien) über ihre Eindrücke und Erlebnisse gesprochen.

Limburg. Sie sind zwischen 16 und 20 Jahre alt, kommen aus Israel, Türkei, Bulgarien, Italien, Mexiko, Litauen, Finnland, Ungarn, Griechenland, Weißrussland, China, Niederlande, Dänemark, Serbien und lernen hier seit über zwei Wochen Land und Leute kennen. Die Rede ist von den über 20 Teilnehmern des Limburger Lions Jugendcamps (die NNP berichtete). Am Samstag treten die Jugendlichen ihre Heimreise an. Hinter ihnen liegt bereits ein abwechslungsreiches Programm mit zahlreichen von den hiesigen Lions Clubs organisierten Ausflügen und Aktivitäten.



Amanda Johansson.

Offen, herzlich und unbekümmert – eigentlich entspricht Amanda Johansson (17) so gar nicht dem Klischee von den verschlossenen, introvertierten Nordmännern. Im perfekten Englisch plaudert sie munter darauf los. Heimat der blonden Finnin sind die Åland Inseln zwischen Finnland und Schweden. Deutschland kannte sie zwar schon von zwei, drei kürzeren Reisen, das Lions Jugendcamp ist aber ihrer erster längerer Aufenthalt in diesem Land. Eine Erfahrung, von der sie offensichtlich begeistert ist. „Alle sind so offen und freundlich“, schwärmt sie. Schon die ersten Tage bei der Gastfamilie waren perfekt: „Ich habe mich richtig als Teil der Familie und nicht als Gast gefühlt.“ Ein besonderes Erlebnis war das fehlende Tempolimit auf der Autobahn: „Bei uns in Åland darf man höchstens 90 Stundenkilometer fahren.“



Gemeinsame Aktivitäten und Teamwork, wie zum Beispiel bei einer Schnitzeljagd durch die Altstadt, waren fester Bestandteil des Lions Jugendcamps. **Fotos: Koenig**

Von dem Jugendcamp erfährt sie in der Schule. „Es gab eine Durchsage, dass noch Plätze frei sind und Bewerber gesucht werden.“ Drei mögliche Reiseländer mussten auf dem Antrag angegeben werden. Für Amanda Johansson war aber von Anfang an klar, dass sie nach Deutschland wollte. Denn seit sieben Jahren lernt sie bereits die Sprache und kann sich gut vorstellen, eines Tages auch mal in Deutschland zu studieren. „Auf jeden Fall möchte ich aber meine Gastfamilie noch einmal besuchen.“



Jiana Abu-Nassar

Nicht aus dem Norden, sondern dem Nahen Osten, genauer gesagt aus Nazareth, kommt hingegen Jiana Abu-Nassar (18). Die junge Araberin mit israelischem

Pass gehört zur römisch-katholischen Bevölkerung Nazareths. Offen trägt sie daher ein Kettchen mit einem kleinen Kreuz um den Hals. Eine große Leidenschaft ist außerdem der Tanz: „Ich trainiere schon seit 14 Jahren und tanze alles, von der Klassik bis zum Hip-Hop.“ Zum Jugendcamp war sie zwei Tage später dazugestoßen. „Ich musste in der Schule noch ein paar Prüfungen ablegen“, erklärt sie. Deshalb verpasste sie auch die Eröffnungsfeier in Staffel. „Mit ein paar der anderen hatte ich aber schon per Facebook und WhatsApp Kontakt.“ Über das Lions-Ferienprogramm hatte sie von Freunden ihrer Vaters gehört. „Auf jeden Fall wollte ich mal Mitteleuropa kennenlernen, da war ich nämlich noch gar nicht. Deshalb hatte ich im Antragsformular auch Deutschland, Österreich und Kroatien angegeben.“ Alle hier sind richtig nett, aber auch geradeheraus und gut im Organisieren. Eigentlich

wolle sie schon gar nicht mehr nach Hause, lacht sie. So eng sind die Beziehungen zu ihren „Brüdern und Schwestern“ im Camp schon geworden. „Ich würde mich schlecht fühlen, wenn ich sie nicht noch einmal sehe.“



Aleksandar Lukac.

Habsburger-Monarchie war. „Auch wir haben diese alte mitteleuropäische Häuser und Gassen und auch eine Kathedrale“, fasst der Sport- und Computerman die Parallelen zwischen Limburg und Novi Sad zusammen. Im Ge-

gensatz zu den beiden anderen ist es auch nicht sein erster Aufenthalt in einem Lions-Jugendcamp. „Ich war letztes Jahr in der Schweiz, da haben wir in Genf den Teilchenbeschleuniger CERN besucht“, erzählt er mit leuchtenden Augen. „Außerdem bin ich seit einem Jahr Mitglied der Leos, der Jugendorganisation der Lions.“ Bereits der Aufenthalt in der Schweiz war bestens organisiert, aber das Limburger Jugendcamp gefalle ihm noch besser: „Hier hat man zwischen den Programmpunkten, auch mal Zeit zum Ausspannen und sich Kennenlernen.“ Nach der Rückkehr steht auch schon das nächste Ziel fest: „Wenn alles glatt läuft, studiere ich im Herbst in Cambridge Informatik und Physik.“ Momentan vervollständigt Aleksandar Lukac noch die Unterlagen: „Bisher wurden alle von meiner Schule in Cambridge aufgenommen. Offen ist aber noch die Höhe des Stipendiums.“